

Altenlotheim, Frankenau, Höringhausen

## **Manus Katzenstein<sup>1</sup>**

geb. 24.4.1863 in Frankenau

gest. 15.10.1941 in Frankfurt/Main

### **Eltern:**

Wolf Katzenstein (1829-1915) und Mariam

### **Ehefrau:**

Fanny, geb. Bickardt (1868-1943 Theresienstadt)

Eheschließung: 18.11.1891

### **Beruf:**

Kaufmann

### **Wohnung:**

Frankenau Nr. 163, heute Friedrichstraße 12

Hausname Wolf



(Foto: Gerhard Keute)

### **1891**

Manus Katzenstein heiratet die Fanny Bickardt aus Höringhausen. Sie zieht zu ihm nach Frankenau.

### **1894**

Im Frühjahr wird entweder dieser oder der folgende Manus Katzenstein beim Staatsanwalt in Marburg denunziert, er habe unzulässigerweise mit Erlaubnis des Frankenauer Bürgermeisters am Sonntag ein Schwein geschlachtet. Der Staatsanwalt bittet den Landrat, dem Bürgermeister so etwas für die Zukunft zu untersagen. Der Landrat informiert den Bürgermeister über die Intervention des Staatsanwalts, unternimmt aber nichts.<sup>2</sup>

### **1895**

Er ist 1895 Gemeindeältester der jüdischen Gemeinde in Frankenau.<sup>3</sup>

### **1896**

---

<sup>1</sup> Quellen: Gerhard Keute, Verzeichnis der nach 1933 in Frankenau wohnhaften jüdischen Familien, veröffentlicht 1992 im Zusammenhang mit dem Frankenauer Ortsjubiläum und: Barbara Händler-Lachmann/Ulrich Schütt: „unbekannt verzogen“ oder „weggemacht“. Schicksale der Juden im alten Landkreis Marburg 1933-1945, Marburg 1992, S. 131

<sup>2</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992, S. 48

<sup>3</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

## Altenlotheim, Frankenau, Höringhausen

Manus W.<sup>4</sup> Katzenstein beantragte eine Steuerermäßigung mit der Begründung, Sohn Manus sei nervenleidend und auf Anraten eines Marburger Professors in Bad Nauheim zur Kur. Anschließend müsse er die Kur in Bad Nassau fortsetzen, was viel Geld koste.<sup>5</sup>

### Steuerbetrag laut Hauptheberolle<sup>6</sup>

Zeitraum	Betrag in Mark	Hoher, mittlerer, niedriger Beitrag
1894-86	12	mittel
1897-99	12	mittel
1900-02	14	mittel
1903-05	15,75	mittel
1906-08	15,75	mittel
1909-11	15,75	mittel
1912-14	Fehlt	
1915-17	20,25	mittel
1918-20	10,50	mittel
1921-23	45	mittel

### 1901/02

#### Einnahme-Etat der Synagogengemeinde Frankenau<sup>7</sup>

Der Zahlende	Klassensteuer Betrag (Mark)
Witwe H. Katzenstein	15,00
Witwe Herz Blum	3,00
Wolf Katzenstein	12,00
Witwe Michael Plaut	18,00
Moses Plaut	9,00
Meier Katzenstein	12,00
Scholem Oppenheimer	3,00
Elias Blum	4,50
Manus Katzenstein (Wolf Sohn)	12,00
Jakob Rose	9,00
Meier Plaut (Moses Sohn)	6,00
Manus Katzenstein (H. Sohn)	15,00
Meier Plaut (Michael Sohn)	9,00
Isaak Katzenstein	15,00
Simon Plaut	9,00
Meier Blum	4,50
	159,00

### 1933

Am 29.7.1933 zogen Manus und Fanny Katzenstein nach Momberg. Am 1.1.1940 zogen sie ins jüdische Altersheim nach Frankfurt. Manus Katzenstein ist wohl dort gestorben.

<sup>4</sup> Denkbar ist, dass die Angaben zum Jahr 1896 dem ein Jahr später geborenen Manus Katzenstein zuzuordnen sind. Der Buchstabe „W.“ könnte allerdings für den Vatersnamen Wolf sprechen, weshalb die Angaben diesem Manus Katzenstein zugeordnet werden.

<sup>5</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 46

<sup>6</sup> Alle Angaben aus der Hauptheberolle aus: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 47f.

<sup>7</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 49